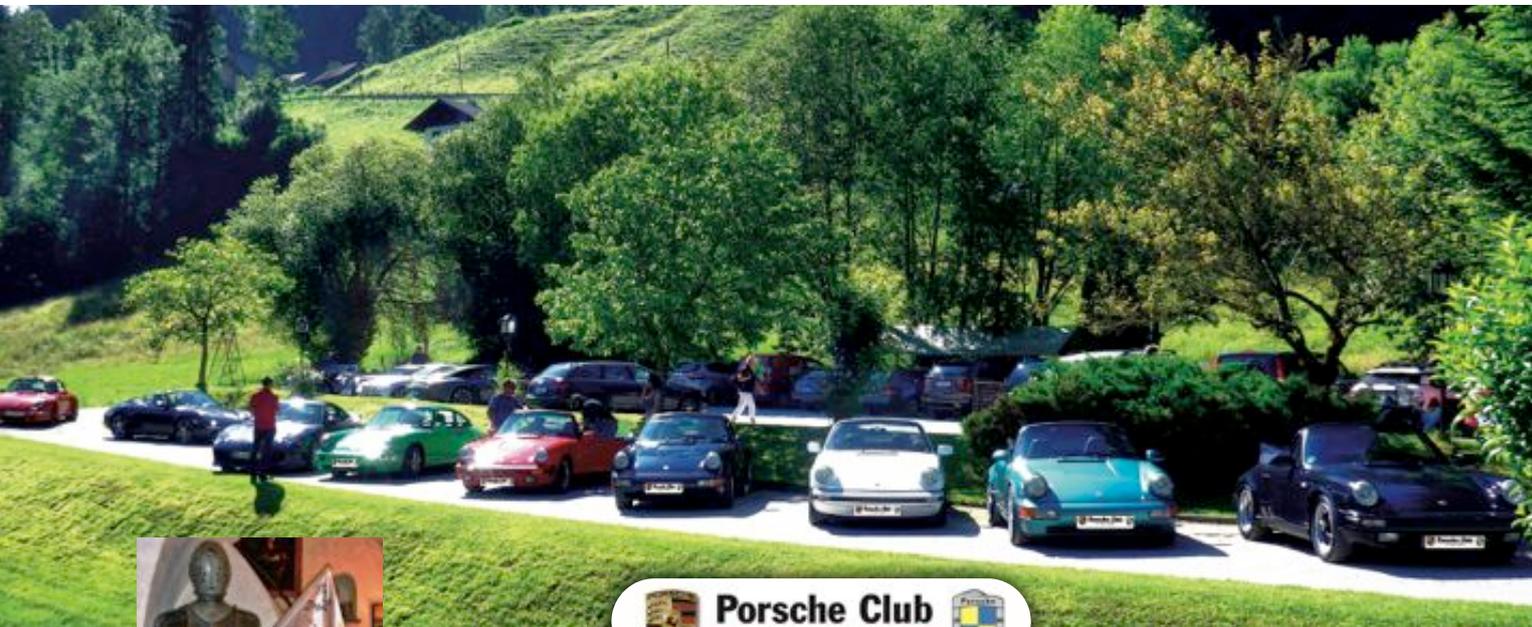


**PORSCHE CLUB EVENT**





# Auf den Spuren der Ennstal Classic

**V**oller Vorfreude auf die Steiermark waren alle zeitig am Treffpunkt, sodass nach einer Begrüßung und der Übergabe des Road-

books direkt gestartet werden konnte. Bis kurz nach Salzburg wählten wir den schnellsten Weg über die Autobahnen. Ab dann führte unser Weg nach Faistenau in die „Alte Post“ zum Mittagstisch und weiter an den Seen des Salzkammerguts vorbei zu unserem Ziel „Schloss Thannegg in Moosheim/Gröbming“. Kaum angekommen, wurde uns die Herzlichkeit dieses Hotels zuteil und wir wurden mit einem Zirbelschnäpsle – einer Spezialität des Hotels – begrüßt. Nach Bezug der Zimmer, traf man sich im Schlossgarten, um sich von der Fahrt zu erholen und den Ausführungen von Ernst Schrempf, dem Schlossherrn zu folgen, der in lockerer Atmosphäre über sein historisches Gemäuer informierte. Gestärkt vom leckeren „Gala-Menü“ ließen wir die laue Sommernacht im Schlossgarten ausklingen, nachdem das Briefing für die Tour am nächsten Tag, die „Route 2 – Ennstal Prolog der Ennstal Classic“ stattfand. Auf dem Programm stand der Besuch des Dachstein-Gletschers (2.700 m), des Eis-Palastes, das Befahren der Dachstein-Panoramastraße und einer Pause auf der Oberhofalm bei Filzmoos. Bei herrlichem Wetter, die Sonne meinte es alle Tage sehr gut mit uns, führen wir nun am zweiten Tag unter der Führung von Ernst den Ennstal-Prolog ab. Welch tolles Erlebnis! Nachdem es Ernst in unserer tollen Gruppe so gut gefallen hat, bot er spontan an, zusammen mit seiner Frau Gerlinde uns noch einen weite-



ren Tag zu begleiten, weshalb wir unser vorgeplantes Programm änderten. Spontanität war angesagt.

Der dritte Tag führte uns über den Sölkpass (1.788 m) zu einem imposanten Wasserfall beim Fröschlbauer, einem privaten Garten mit einer durch Wasser angetriebenen GartenzwergeWelt bis zum Preber-See, wo wir Mittag machten und ein paar Mutige auch noch schwimmen gingen. Danach ging es weiter durch das Murautal, auf der Holzstraße und den Sölkpass zurück ins Schloss. Erholung im schattigen Schlossgarten stand an!

Drei Porsche klinkten sich dann noch aus und machten sich auf zur „Route 1 – Classic Warm-up der Ennstal Classic“, um die Stoderzinken Alpenstraße sportlich unter die Räder zu nehmen. Ein besonderes Erlebnis! Am Abend erwartete uns ein „regionales Spezialitäten-Menü“.

Der vierte Tag stand zur freien Verfügung und die Sonne brannte schon früh. Ernst, der Schlossherrn, gab und den Rat, dass es am Berg am erträglichsten sei. Darum machten sich die meisten auf zum Stoderzinken (2.048 m). Sie befuhren die Stoder-

zinken Alpenstraße, gingen oben wandern, besuchten das Stoderzinken Friedenskirchlein, verweilten am Berg und genossen den herrlichen Ausblick.

Danach fanden sich alle wieder im Schlossgarten zusammen und stimmten sich auf das „Schmankerl-Buffer“ ein. So schnell vergehen vier erlebnisreiche Tage und da hieß es schon wieder abreißen. Nach dem Frühstück verabschiedete man sich für eine individuelle Heimreise.

**TEXT** MARKUS MENZ



# Tirol vom Feinsten

**M**itte Mai, zum Muttertag, stand die erste große Ausfahrt unseres Clubs für dieses Jahr auf dem Kalender. Am Samstag früh starteten wir vom PZ Inntal aus in Richtung Karwendelgebirge und Zugspitze. Über kleine Nebenstraßen ging es via Ettal, Lermoos Fernpass und Telfs in einem weiten Bogen um das Zugspitzmassiv herum. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Ziel, das Interlpen Hotel Tyrol in der Nähe von Telfs. Dort erwartete uns neben einem herrlichen Ausblick auf die noch verschneiten Alpengipfel auch ein großzügiger Wellness Bereich sowie zum Ausklang ein hervorragendes Fünf-Gänge-Abendmenü. Am Sonntag standen weitere kleine



Nebenstraßen wie der Buchenpass nach Mittenwald, am Walchensee entlang durch die Jachenau und schließlich vorbei am Sylvenstein Stausee nach Tegernsee auf dem Programm. Dort ließen wir die Tour bei einer zünftigen Brotzeit ausklingen. Obwohl uns die Planung durch kurzfristige Baustellen und Umleitungen nicht leicht gemacht wurde, konnten wir trotz so mancher ad-hoc Routenänderung größtenteils unsere Porsche auf fast allen verkehrsfreien Nebenstraßen genießen. Mit strahlend blauen Himmel während der gesamten Tour und entsprechen Alpenpanoramen hatte auch Petrus seinen Anteil an diesem gelungenen Wochenende.

**TEXT** MICHAEL MEIER

**FOTO** KARIN KELLERMANN, MICHAEL MEIER



# Mit Herz, Händen und Porsche



**G**eburtstage müssen gefeiert werden – runde ganz besonders....und dabei spielt es kaum eine Rolle, ob es ein Freund, ein Auto oder ein Club ist. Der Porsche Club Holland wurde 60 Jahre alt und hat seine Freunde geladen – wir waren dabei.

Ende April folgten wir mit 18 Fahrzeugen und 34 Mitgliedern mit Partnern der Einladung des PC Holland zur Feier des 60. Geburtstages ins Porsche Classic Center Gelderland.

Am frühen Nachmittag erreichten wir unser Hotel und fuhren dann in Kolonne und „fein gezwirnt“ zur Party.

Unter den 330 geladenen Gästen waren wir der einzige eingeladene deutsche Porsche Club und wurden entsprechend von allen

Mitgliedern und Gästen des Porsche Club Holland herzlich begrüßt. Frank Mischlich, unser Vize-Präsident, überreichte Henry de Vaal, dem Präsidenten des PC Holland im Namen aller Mitglieder einen Freundschaftspokal, dem durch den Applaus aller Gäste jetzt schon einen Ehrenplatz in der Vitrine garantiert ist.

Vielen Dank für einen wundervollen Abend. Diese Geburtstagsfeier dauerte bis spät in die Nacht und wird uns allen in lebendiger Erinnerung bleiben. OK – unser holländisch war nicht gerade perfekt, aber es gibt auch eine Kommunikation mit „Herz, Händen und Porsche“.

An dieser Stelle möchte sich der PC Nürburgring noch einmal für die Einladung und den herzlichen Empfang bedanken.



**Diese Liebe stirbt nie**

# Haha – Hamburg

**17** Mitglieder aus unserem Club zog es mal wieder gen Norden. Und so reisten sie Ende Mai nach Hamburg. Als Quartier für die drei Übernachtungen diente das zentral gelegene Ameron-Hotel in der Speicherstadt. Nach und nach trafen alle Teilnehmer am späten Nachmittag des Anreisetags im Hotel ein und begrüßten sich freudig in der gemütlichen „Kaffee- und Rum-Bar“. Dort erfolgte auch das erste Briefing durch Horst Wessel, den Chef-Organisator dieser Club-Ausfahrt. Das Abendessen im nahegelegenen Restaurant „Strauchs Falco“ in den Elbarkaden war ein gelungener Start in das hanseatische Wochenende. Auf dem Heimweg blieb noch manch einer und eine an der lauschigen Hotelbar hängen, für ein bis drei flüssige Betthupferl... :-D

Am nächsten Morgen war jedoch nicht an Ausschlafen zu denken. Um 9 Uhr ging es geschlossen los zur Werksbesichtigung „Lufthansa Technik Hamburg“. Trotz des Verschlafens einer Teilnehmerin, die um 08:30 geweckt und innerhalb von 15 min. blitzartig startklar war, traf die Gruppe pünktlich um 10:00 Uhr im Westen des Flughafens Hamburg ein. Hier hat die Lufthansa ihren Firmensitz, Kompetenzzentrum und Steuerzentrale. Sie ist mit 7.500

Mitarbeitern, davon über 500 Ingenieure einer der wichtigsten Arbeitgeber in Hamburg. Ein Mitarbeiter, der schon 45 Jahre bei Lufthansa beschäftigt ist, hat die dreistündige, sehr kurzweilige Führung durch die unterschiedlichen Technik-Bereiche durchgeführt. Er erklärte sehr anschaulich, dass die Lufthansa mit ihrer fast 50jährigen Erfahrung ein, bei den Aufsichtsbehörden in aller Welt und den Herstellern von Flugzeugen, Geräten und Triebwerken anerkannter und sehr geschätzter Entwicklungs- und Fertigungsbetrieb ist.

Sehr beeindruckend war der Bereich der individuellen Innenausstattung von VIP-, Geschäftsreise- und Regierungsflugzeugen. Die Teilnehmer lernten, dass Flugzeuge mit nahezu jedem erdenklichen Luxus oder Spezialmodulen ausgestattet werden können. Sowohl medizinische Intensivstationen, als auch Whirlpools und Schwimmbäder sind absolut kein Problem. Nichts ist unmöglich. Grenzen sind bei allen Kundenwünschen nur dort gesetzt, wo die Flugphysik und der gesetzliche Rahmen der Luftfahrtbehörden diese vorgeben. Man kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, auch hinsichtlich der Kosten und Preise für diese Luxusliner. Immer noch verzaubert von diesen Eindrücken, ging es zum Mittagessen an die Landungsbrücken. Am frühen Nachmittag startete



dann die gemeinsame zweistündige Hafensrundfahrt, bei der es weitere Superlative zu bestaunen gab. Eine kleine Barkasse schipperte die Teilnehmer vorbei an riesigen Hochsee-Container- und Kreuzfahrtschiffen, u.a. auch dem Luxus-Kreuzfahrer „Queen Mary 2“. Ein wahrhaft schwimmendes Luxushotel! Am Ende der Rundfahrt konnte auch noch die Fassaden-Architektur der Elbphilharmonie bestaunt werden. Wieder an Land, flanieren alle Teilnehmer durch die wunderschöne Nachmittagssonne zurück zum nahegelegenen Hotel.

Für das gemeinsame Abendessen war im bekannten Restaurant Vlet (althochdeutsch für Fleet = Kanal in Küstenstädten) in circa 200 m Entfernung zum Hotel gegen Abend ein großer Tisch reserviert. Das Team dort verwöhnte alle mit einem grandiosen Menü, das als wahres kulinarisches Feuerwerk bezeichnet werden kann. Gegen Mitternacht war alles gegessen und getrunken. So konnte die Gruppe freudig hinüber zur Hotelbar spazieren, um mit einem „Absacker“ den gigantisch schönen Tag abzuschließen.

Am nächsten Morgen lockte die strahlende Sonne aus einem azurblauen Himmel zur Alster-Kanäle-Schiffsrundfahrt. Am Jungfernstieg wurde wieder eine kleine Barkasse bestiegen, die in einer 2-stündigen Rundfahrt die Alster-Kanäle durchschipperte. Die Tour führte vorbei an gepflegten Parkanlagen, herrschaftlichen Villen, luxuriösen Lofts, aber auch urwüchsigen Uferpartien, idyllischen Schrebergärten, Strandbädern und Ufer-Cafés. Unterwegs

konnte auch das „U-Pooly“ bestaunt werden. (Anmerkung der Redaktion: Vier Hamburger kamen im Juli 2012 auf die Idee, einem gewöhnlichen Tretboot die täuschend echt aussehende Attrappe eines U-Boot-Turms aufzusetzen, um damit auf der Außenalster herum zu schippern. Als sie damals vor dem US-Konsulat vorbeifuhren (hier sind nur 4 m Wassertiefe!), wurde die Wasserschutzpolizei alarmiert. Der Spaß war groß und ging somit voll auf). Nach der Rückkehr am Jungfernstieg war es früher Nachmittag, der dann für jeden zur freien Verfügung stand.

Für den Abschiedsabend war für die ganze Gruppe der Musical-Besuch „Phantom der Oper 2 – Die Liebe stirbt nie“ gebucht. Nach der schaurig-schönen Aufführung trafen sich die meisten noch an der Hotelbar oder hüpften nochmal ins Restaurant „Vlet“ zum „Late-Night-Snack“ mit köstlicher Käseplatte und dem leckeren Rotwein aus der Magnumflasche.

Am Sonntagmorgen konnte die ganze Gruppe lange ausschlafen. Draußen herrschte regnerisches Wetter, was netterweise zu einem langen, ausgedehnten Frühstück mit vielen guten Gesprächen führte. Schließlich hieß es um die Mittagszeit Abschied nehmen und so traten alle Teilnehmer ihre Heimreise per Auto, Bahn oder Flugzeug an. Dem Organisations-Team muss ein großes Dankeschön für die abwechslungsreiche Ausfahrt und die professionelle Ausführung ausgesprochen werden. Um Fortsetzung wird von allen Teilnehmern gebeten.

**TEXT** UTE KRÖGER





Kraxeln, Kapriolen und Kalorien

# Audienz beim „Kini“

**A**uch in diesem Jahr trafen sich wieder einige eingefleischte Mitglieder zur traditionellen und inzwischen lieb gewonnenen Maiausfahrt. Diesmal führte uns der Weg ins wunderschöne Allgäu. Nach einer Zwischenübernachtung in Tauber-Bischofsheim waren alle Teilnehmer gut vorbereitet, dem „Kini“ (König Ludwig) Referenz zu zollen.

Unsere Unterkunft in Schwangau lud mit einem herrlichen Ausblick auf die Schlösser Neuschwanstein sowie Hohenschwangau ein. Man war sich schnell darüber einig, dem schönen K&K ein weiteres hinzuzufügen nach dem Motto: Kraxeln, Kapriolen und Kalorien. Das Kraxeln konnte mit tollen Wanderungen direkt vor Ort auf dem Tegelberg und um den Alpsee wunderbar erledigt werden. Kapriolen mit den modernen Kutschen, mit mehr als einem PS, ergaben sich automatisch bei den Ausfahrten in die nahegelegenen Alpen. Das mit den Kalorien zählte allerdings bei zahlrei-

chen Exkursionen in die heimische Ess- und Trinkkultur zu den erfolgreichsten Aktivitäten. Letztere waren mehrfach so ausgiebig, dass es nur dem Spürsinn von Maskottchen-Hund „Gina“ (benzinverrückter Jack Russel Terrier) zu verdanken war, dass alle Mitstreiter unter Absingen von bajuwarischem Liedgut ihr Quartier wieder sicher erreichten. Kultur und Rennkultur wechselten sich gut ab. Ein Ausflug zur Fahrzeugschmiede „ABT Sportsline“ in Kempten lud ein, zahlreiche Boliden aus dem Rennsport zu bewundern. Es wurde jedoch schnell klar, dass unsere zum Teil „historischen Fahrzeuge“ mindestens genau so viel Charme besitzen.

Füssen mit seiner Historischen Altstadt, der Lechfall, die Schlösser König Ludwigs, sowie das UNESCO Weltkulturerbe Wieskirche rundeten das Programm ab. So endete die tolle Fahrt von „Präsi“ Manni und Hofstaat (so viel Zeit muss sein), viel zu schnell aber selbstverständlich wieder mit Plänen für das nächste Jahr.

TEXT FELIZITAS DIETZEL / MANUELA WELLNER FOTO MANUELA WELLNER



# Clubrallye mit Sommerfest



**D**er Weg bei der diesjährigen Clubrallye führte die Mitglieder des PC Mittelrhein entlang der Lahn, vorbei an Weinbergen und schattigen Wäldern des Gelbachtals. „Eine wirklich wunderschöne Strecke“, fanden die Mitglieder und auch Präsident Ansgar Schwind. Er freute sich über die rege Teilnahme an diesem Gemeinschaftsausflug. Nach einem gemütlichen Come Together mit gemeinsamen Frühstück starteten die Fahrer der circa 30 Fahrzeuge vom PZ Limburg aus. Bei bestem Wetter ging es auf die Gesamtfahrstrecke von etwa 120 Kilometern. Doch bevor sich die Fahrzeuge der unterschiedlichsten Modelle von 911er bis 356er in Etappen, ausgestattet mit Roadbook und Verpflegungs-Package, auf die Strecke machten, begrüßten Ansgar Schwind und sein Bruder, Vizepräsident Gerold Schwind, die Teilnehmer und wünschten allen eine gute Fahrt. Das Wetter spielte mit und die Cabriolet-Fahrer konnten wie erhofft offen fahren und sich den Wind um die Nase wehen lassen. Durch die verschiedenen im Roadbook vermerkten Aufgaben und fahrtechnischen Anweisungen wurde nicht nur der Ehrgeiz der Fahrer-Teams geweckt, sondern es eröffneten sich auch völlig neue Blicke auf die landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten der Region, wie zum Beispiel entlang der deutschen Alleenstraße zum Kloster Arnstein. Denn, um die Aufgaben zu lösen, mussten die Teams ihre Fahrzeuge zum Teil verlassen, sich zu Fuß Denkmälern, Burgen und charakteristischen Orten nähern, um Fragen zum Baujahr, zu Inschriften in Denk-

mälern oder Details zu Skulpturen zu beantworten. Beeindruckende Ausblicke, ungewöhnliche Blickwinkel und die Tatsache, seine Heimat mal ganz anders zu sehen, machten diese Ausfahrt zu einem besonderen Erlebnis. Dabei kam vor allem auch den Co-Piloten eine besondere Aufgabe zu. Schließlich mussten diese die Anweisungen aus dem Roadbook lesen und sich mit dem Fahrer absprechen, um nach dem Boxenstopp das Eiscafé Mancuso direkt an der Lahn zu erreichen.

Auch vom Ziel zeigten sich die Teilnehmer begeistert. Erstmals war unser Club zu Gast bei Jenny und Stephan Steinebach vom Café Blütezeit mit dem Zirkuszelt im malerischen Garten. Wir erlebten, kulinarisch verwöhnt von Michael Riccardi von Little Kitchen, unweit des historischen Gemäuers wundervolle Stunden. In diesem Garten wartete nach dem Zieleinlauf auch ein besonderer „Überraschungsgast“ auf die Teilnehmer. Das PZ Limburg stellte für dieses Event einen Porsche 718 Boxster zur Verfügung. Wundervoll anzusehen waren die gemeinsam geparkten Porsche Fahrzeuge auf dem Wiesengelände. Auch die Siegerehrung der erfolgreichsten Rallye-Teilnehmer und die Pokalvergabe fand hier in besonderem Rahmen statt. Über den ersten Platz konnte sich das Team „Gisela und Clemens“ freuen. Platz zwei erfuhren sich das Team „Konny und Leander“. Einen spannenden Wettkampf mit Stichfrage entschied das Team „Christiane und Jörg“ für sich. Glücklich und voll Vorfreude auf das nächste Event führen die Teilnehmer an diesem Tag nach Hause.





**U**nd schon landet eine weitere Unterschrift auf einem Porsche. Alles beginnt aber mit der Frage: „Was machen 18 Porsche in Niederbayern“? Es ist unsere Ausfahrt von „Konstanzsch“ nach Niederbayern und dort zum Hotel Angerhof in St.Englmar: Wellness, kulinarische Höchstleistung, Geselligkeit und Spaß an und mit den Fahrzeugen aus dem Hause Porsche.

Wenn dann noch eine Tour mit Walter Röhl im Angebot ist, lässt sich das aus unserem Club keiner zweimal sagen. So ging es nach der Anreise mit reservierten Parkplätzen, Sektempfang und einem anschließenden Abendessen mit vielen Benzingesprächen in ein Porsche Wochenende der Extraklasse.

Der charismatische Walter Röhl und seine Kollegen, die uns als Guides für den nächsten Morgen zur Verfügung standen, waren schon jetzt mit von der Partie. Und schon hier waren auch die ersten Autogrammjäger zugegen. Geduldig wurden DVD's, Bücher oder Fotos signiert. Gut vorbereitet stand Walter Röhl mit verschiedenfarbigen, wasserfesten Stiften da. Zufriedene Gesichter unter den Teilnehmern, ohne dass ein Meter gefahren wurde. Was will man mehr?

Der Samstag begann mit einem üppigen Frühstück. Danach ging es, ausgestattet mit einem von Walter Röhl vorproduzierten Roadbook und eingeteilt in vier Gruppen, zu einer ausgeklügelten Tour über die kurvenreichen Straßen Niederbayerns. Das Ziel befand sich in der Stadtmitte von Waldkirchen, deren beschaulicher Marktplatz exklusiv für die Teilnehmer und ihre Porsche reserviert war. Zur Beruhigung der Mägen und inneren „Festigung“ gab es Musik, Bratwurst und Bayrisches Bier (selbstverständlich alkoholfrei für die Fahrer). Ein wiedermal geduldig signierender Walter Röhl zählte zum Highlight der Mittagspause.

Die Porsche Besitzer erfreuten sich an den staunenden Augen der Passanten. Danach folgten diverse Fotos mit Sitzproben.

Nach der einstündigen Mittagspause erfolgte die Rückfahrt in Richtung Hotel. Die Zeit zwischen Ankunft und Abendessen nutzte der eine oder andere, um die vielfältigen Wellnessmöglichkeiten des Angerhof auszukundschaften (s. Seite xxxxx). Der Tag endete mit einem feudalen Abendessen, erlesenen Weinen und vielen äußerst zufriedenen Gesichtern. Und mit Walter Röhl. Selbstredend, dass bei der individuellen Abreise am nächsten Tag eigentlich alle immer noch ein Lächeln im Gesicht hatten. To be continued ...

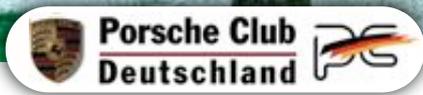


Sag mir quando, sag mir wann.... das war ??

# Mein Gott Walter ...

... wie geduldig bist Du mit Deinen Porsche Fans.





40 Jahre Porsche Club Monasteria

# Freundschaftstreffen in Münster

**U**nter dem Motto „Münster - die lebenswerteste Stadt der Welt“ (LivCom-Award 2004) lud der PC Monasteria nach Münster ein, um Mitte Juni sein 40-jähriges Jubiläum zu feiern. Wegen der großen Resonanz wurde die ursprünglich geplante Anzahl von 50 Teilnehmern auf 70 erhöht. Dennoch war die Veranstaltung bereits zum Jahreswechsel 2015/16 ausgebucht – drei Monate vor dem offiziellen Anmeldeschluss.

Neben den Teilnehmern aus den eigenen Reihen und von Porsche Clubs aus dem gesamten Bundesgebiet waren auch PCD-Event- und Touringleiter Erwin Pfeiffer, PCD-Schatzmeister Henning Wedemeyer und Andrea Schwegler von der Porsche Clubbetreuung mit von der Partie.

Den Porsche Freunden wurde ein rundum attraktives Programm geboten: Nach der Begrüßung im Hotel mit einem Aperitif startete die Stadtrundfahrt mit dem Doppeldecker-Cabrio-Bus. Es schlossen sich geführte Rundgänge durch die Altstadt und ein rustikaler westfälischer Abend in einem Traditions-Gasthaus der Altstadt an. Dort stattete auch ein Kiepenkerl seinen Besuch ab.

Der Samstag stand ganz im Zeichen einer Münsterland-Rallye mit 35 Porsche Fahrzeugen. Auf einer landschaftlich reizvollen Strecke,

die nach rund 180 km am „westfälischen Versailles“, dem Wasserschloss Nordkirchen, endete, wurden zahlreiche Schönheiten des Münsterlandes präsentiert. Unterwegs gab es einige knifflige Quiz-Aufgaben zu lösen.

Zum exklusiven Festabend trafen sich die Teilnehmer dann in einem eleganten italienischen Restaurant, welches zu den besten in Deutschland gehört und komplett für die Veranstaltung reserviert war. Im Verlaufe des Festabends wurde eine Tombola mit 100, durch großzügige Sponsoren bereitgestellten, Preisen durchgeführt. Bei einer sensationellen Gewinnquote überstieg der Wert der Preise den Einsatz um ein Mehrfaches. Die Tombola brachte ein Ergebnis von 2.690 €. Dieser stattliche Betrag wurde von einem Mitglied des PC Monasteria auf stolze 5.380 € verdoppelt. Der Gesamtbetrag konnte den Vertreterinnen des Kinderhospizes Königskinder in Münster übergeben werden. Die Freude war dementsprechend groß!

Am Sonntag wurden die Teilnehmer dann mit einem Farewell-Frühstück und der Siegerehrung der Münsterland-Rallye verabschiedet. War das Wetter auch bisweilen etwas durchwachsen, gab es viele strahlende Gesichter.

**TEXT** CHRISTINE WENKER **FOTOS** HELEN BECKER UND STEFAN POHL





**35 Jahre Porsche Club Trier ist für uns ein besonderes Ereignis, das gebührend gefeiert werden sollte.**

# Prunk, Pracht und Puder Tour

**Z**ur Jahreshauptversammlung entschlossen wir uns, uns international sowie national einzubringen. So waren wir mit einigen Teams in Kroatien. Beim PC Münster freuten wir uns auf besonders interessante Benzingespräche mit einem Schuss Tatort-Programm. Auch auf den Rennstrecken war ein Team von uns mit dabei und versuchte zu punkten.

Bevor es auf die Jubiläumstour Prunk, Pracht und Puder Tour in die Wachau ging, trafen wir uns zu unserem jährlichen Grillfest.

Unsere Luxemburger Mitglieder Cathy und Joe organisierten ein tolles Kultur-Programm, bevor es an Steaks und Würste ging. Die

luxemburgischen Festungsanlagen, die Casematten, erlebten wir wie kein anderer Tourist.

Die zweite Etappe führte uns per Roadbook durch Luxemburg zur Grillhütte. Hier erwarteten uns ganz besondere Schmankerl. Peter Roden, unser Bäckermeister, hatte eine Nachtschicht eingelegt und verwöhnte uns auf hohem Niveau. Unser Club Logo als Lebkuchen wurde an jeden Anwesenden verteilt und zum Kaffee gab es extra noch eine riesige Torte mit dem Porsche Wappen.

Nach einer kleinen Pause grillte Joe für uns Steaks und Würste. In lockerer Runde ließen wir den Tag ausklingen.

**TEXT** JÜRGEN BITTNER



# Für Edelschrauber und Porsche Fans

**Z**um siebten Mal folgten am Samstag Freunde und Liebhaber von Porsche Fahrzeugen der Einladung von Christian Kaiser nach Bad Füssing. Unser Porsche Club für den klassischen 911 Süd war als Pate wieder dabei und unterstützte das Veranstalterteam bei der Einweisung der zahlreichen Fahrzeuge. Clubpräsident Rembert Koester und unser Team konnten viele Interessenten am Stand unseres Clubs begrüßen und die Vorzüge klassischer luftgekühlter 911er erläutern.

Ein volles Programm erwartete die über 600 Porsche Freunde, Technikfreaks und „Edelschrauber“ aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern, die teilweise schon Mitte der Woche angereist waren. Moderator Eddy Haimerl begrüßte die ersten Porsche Fahrer ab 9 Uhr morgens und stellte Fahrer und Fahrzeug

vor. Auch in der Szene bekannte Größen wie Alois Ruf mit seinem CTR 3-Clubsport oder „Werk 1“-Sportredakteur Hanns Oliver Plöger waren wieder dabei. Erstmals vertreten war „Lechner-Huber-Racing“, ein Werkstatt-Team aus Neuburg am Inn mit zwei Porsche GT3-Cup-Fahrzeugen. Team-Chef Christoph Huber zeigte sich begeistert vom Treffen und dem großen Interesse der Gäste. Viele Fahrzeughalter stellten ihre Fahrzeuge wieder beim „Concours d'Elegance“ vor, um einen der schönen Preise einzuheimsen, die es für mehrere Kategorien vom Oldtimer bis zur weitesten Anreise gab.

Am Ende gab es für den harten Kern, der das ganze Wochenende in Bad Füssing war, noch ein „Treffen nach dem Treffen“ beim Wirt z' Füssing, wo die Veranstaltung im bayerischen Ambiente ausklang.

**TEXT** BUTZ **FOTOS** NIEHUES / SCHNUSE





# Maibowle 2016



**A**m 29. Mai war es wieder soweit. Nach langer Winterpause wurden unsere kurven- gewohnten Porsche den landschaftlich höchst reizvollen Höhen und Tälern des pfälzischen Haardt- Gebirges und der Abbruchkante in den Ober- rheingraben ausgesetzt. Das diesjährige Motto lautete „Burgen und Schlösser der Pfalz“. Startpunkt bei herrlichem Sonnenschein war der Rasthof Grünstadt. Nach Zuteilung der Startnummern und Ausgabe der Roadbooks begaben sich 27 Fahrzeuge auf die anspruchsvolle Strecke, darunter sogar ein „959“. Von Grünstadt aus kurvten sich die Porsche hinauf zur Burgfeste „Battenberg“, einer Burganlage aus dem 12. Jahrhundert. Wer denkt hierbei nicht an das englische Adelsgeschlecht derer von „Mountbatton“? Hier war die erste Aufgabe zu lösen.

Danach ging die Fahrt wieder hinunter in die Rheinebene und unterhalb der Burg „Neuleiningen“ in Richtung Grünstadt. Wer hätte erwartet, dass es an der Strecke einen Gartenzaun aus Fahrrädern geben könnte? Die Strecke führte unsere Clubmitglieder in Richtung „Kloster Rosenthal“ und weiter hinauf zum Burgdorf „Stauf“. Bunte Wiesenpracht links und rechts der Straßen und Wälder

säumten die Fahrstrecke. Es war die Aufgabe der Co Piloten ihren Driver über Hettenleidelheim und an der Hetsch-Mühle vorbei bis zur Schlossanlage „Altleiningen“ zu lotsen. Von Altleiningen zog sich die vorgegebene Fahrstrecke durch das kleine beschauliche Klosterdorf Höningen hinauf zum Forsthaus „Lindemannsruhe“, wo eine Sonderprüfung das „Feingefühl“ der Crew forderte. Kurz danach kurvten unsere Fahrzeuge durch Weinberge hinab nach Bad Dürkheim, wo im Kloster und der ehemaligen Burg „Limburg“ ein Zwischenstopp vorgesehen war: Hoch interessante Skulpturen schmücken dort die Umgebung und die Ruine selbst.

Da die Zeit drängte, wurde nur kurz pausiert. Weiter ging es unterhalb der „Wachtenburg“ in die Sektkellerei Schloss Wachenheim, wo in der beschaulichen Anlage ein Brunnen gefunden werden musste, der nach Dom Perignon benannt war. Ein Bestätigungsstempel sollte dort beschafft werden, wobei die Sektkellerei den Aufwand mit einem Gläschen mit oder ohne Alkohol ausglich. Wir danken der Sektkellerei Schloss Wachenheim für die tolle Unterstützung. Fahrer und Beifahrer waren wieder etwas versöhnt und strebten den nächsten Zielen zu. Der Weinort „Forst“ musste trotz „Ungeheuer“ (eine der besten Riesling-Lagen der Pfalz)



durchquert werden. Durch Gimmeldingen ging es am „Meerspinkeller“ vorbei in Richtung Neustadt an der Weinstraße. Vielen war nicht bekannt, dass oberhalb der Strecke das „Haardter Schloss“ in die Rheinebene grüßt. An der Wiege der deutschen Demokratie, dem Hambacher Schloss, kehrten wir in Richtung Norden um. Auf der A67 durften dann verstaubte Vergaser und Turbolader freigeblasen werden. Vorbei am Fußgönheimer Schloss und dem „Deutschen Kartoffelmuseum“ näherten wir uns dem Ziel, dem Hotelrestaurant „Winzerhof“ in Großkarlbach. Hier mussten die Fahrer noch einmal ihr ganzes Feingefühl beweisen und die Tordurchfahrt mittig - am besten mit 0 cm Abstandsdifferenz - durchfahren. Diese Prüfung bewirkte durchaus noch einige Verschiebungen im Klassement. Nachdem mit einer Splitterpinzette Reiskörner in 15 Sekunden aufzuklauben waren, konnten

sich endlich alle an der schon lange ersehnten Maibowle laben. Alle Teilnehmer kamen, ohne Ausfall, zeitgerecht im Ziel an. Das Wetter hatte ein Einsehen mit uns und verschonte uns mit Regen – während der Fahrt. Der Hunger konnte beim Winzerbuffet gestillt werden und die Stimmung war sehr entspannt und aufgeräumt. Die Siegerehrung als krönender Abschluss des Tages wurde mit anerkennendem Beifall begleitet. Alle hatten wirklich großen Spaß bei der Tour. Der anschließend hereinbrechende Gewitterregen konnte nichts mehr an der hervorragenden Stimmung ändern. Bei kurzweiligen Gesprächen über den Tag, die Strecke und unsere Autos konnte zu später Stunde dieser erfolgreiche Clubtag beschlossen werden. Fazit: Ein Ausflug in die (Kur)Pfalz lohnt immer!

**TEXT** DR. H. HUBER





# Wer gewinnt:

## 3 Clubs - 2 Pokale

**R**egina und Heribert Schröder, letzterer auch Geschäftsführer des PC Köln, hatten in diesem Jahr die Organisation einer Orientierungsfahrt übernommen, die traditionell zusammen mit dem PC Aachen im jährlichen Wechsel durchgeführt wird. Für beide Clubs haben die jeweiligen ortsansässigen PZ schon vor Jahren einen Wanderpokal gestiftet. Und um diesen Wanderpokal, der an das Mitglieder-Team geht, das die gestellten Aufgaben am erfolgreichsten bewältigt, ging es bei dieser Ausfahrt. Erstmals mit dabei waren auch Mitglieder des Porsche Clubs Düsseldorf.

Anfang Juli war der Krewelshof in Lohmar Treffpunkt für alle Beteiligten. Wer wollte, konnte sich an einem sehr reichhaltigen Frühstückbuffet stärken. 28 Fahrer und deren Beifahrer in 14 Fahrzeugen stellten sich den vielfältigen Aufgaben und waren wild entschlossen, die Pokale mit nach Hause zu nehmen. Pünktlich um 11.00 Uhr schickte Heribert Schröder den Präsidenten des Kölner Clubs, Ferdinand Drews und dessen Gattin Monika als Erste auf die Tour. Die übrigen Teilnehmer folgten im Abstand von jeweils einigen Minuten.

Ab jetzt hatten gerade die Beifahrer/innen eine Menge zu tun. Mussten sie doch in der Vorbeifahrt Bilder markanter Gebäude, Bauwerke o.ä. erkennen und jeweils Fragen dazu beantworten. Währenddessen musste sich der Fahrer auf das Roadbook konzentrieren, das unter Beachtung des Tageskilometerzählers Fahrhinweisun-

gen für den richtigen Streckenverlauf enthielt. An ein zügiges Porsche Fahren war unter diesen Voraussetzungen nicht zu denken, wenn man alle Aufgaben lösen wollte.

Erstes Ziel der Fahrt war das Schloss Homburg. Um die gestellten Fragen zu beantworten, war es unerlässlich, auszusteigen und einen Rundgang durch die Schlossanlage zu machen. Die einzelnen Teams waren sehr darauf bedacht, die eigenen Antworten den anderen Teams nicht zugänglich zu machen. Abschreiben war nicht erlaubt!

Von dort war es nur ein Katzensprung bis zur ersten Rast. In Holsteins Mühle war eine kleine Stärkung vorgesehen, zu der das PZ Köln alle Beteiligten eingeladen hatte. Die Spezialität des Hauses: Apfelstrudel mit Eis und Vanillesoße. Lecker.

Nach dieser Pause ging es auf den zweiten Teil der Ausfahrt. Ziel war diesmal das Freilichtmuseum in Lindlar. Auch hier war es notwendig, auszusteigen und die gestellten Aufgaben im Rahmen

eines Besuchs durch das Museum zu lösen. So wurde auch hier, wie schon im Schloss Homburg Kultur und Wettbewerb ideal miteinander verknüpft.

Vom Freilichtmuseum ging der letzte Teil der Strecke ziemlich direkt zum Restaurant Altes Zollhaus in Untereschbach. Dort fand das Abschlussessen mit Siegerehrung statt. Während die eintreffenden Teams mit einem Aperitif in der Hand erste Erfahrungen der Tour austauschten, wertete Heribert Schröder die abgege-





benen Lösungsbögen aus. Es mussten ja schließlich Sieger ermittelt werden. Ein reichhaltiges italienisches Büffet mit Antipasti und Pasta ließ keine Wünsche offen. Vor dem Dessert begrüßte Präsident Ferdinand Drews zunächst die anwesenden Präsidenten der beiden Clubs aus Aachen und Düsseldorf, Walter Taeter und Henry Czens. Vielleicht war ja diese Veranstaltung die Initialzündung, dass zukünftig die Orientierungsfahrt unter Beteiligung der drei Clubs jährlich stattfindet. Ferdi Drews dankte nochmals allen Beteiligten für die Teilnahme, aber insbesondere den Organisatoren für die hervorragende Organisation. Heribert Schröder nahm dann die Siegerehrung vor: Die Teams mit einem Platz auf dem „Stockerl“ wurden alle mit einem Pokal geehrt, der auch in ihrem Besitz bleibt und sie an ihren Erfolg erinnern soll.

1. Platz: Team Heinz Bergheim und Bastian Belludt (PC Aachen)
  2. Platz: Team Sandra Cremers und Jörg Ningelgen (PC Köln)
  3. Platz: Team Eric Beyer mit Tochter Jennifer (PC Köln)
- Die beiden Wanderpokale gingen an die Siegerteams auf Platz 1+2.

Das anschließende Dessertbüffet schloss einen ereignisreichen und sehr unterhaltsamen Tag mit durchaus akzeptablem Wetter ab. Alle Beteiligten und insbesondere die neuen Teilnehmer aus Düsseldorf versprochen: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei“. Und Präsident Henry Czens lehnte sich weit aus dem Fenster: „Und diese Tour organisieren wir Düsseldorfer.“  
Henry, wir sind gespannt.

**TEXT FERDINAND DREWS**





# Tatort

## Hockenheimring im Emsland?!

In der Tat! Etwa 60 km von der Nordseeküste entfernt befindet sich Europas größtes unabhängiges Testzentrum für Straßenfahrzeuge, die ATP Automotive Testing Papenburg. Auf einer Fläche von circa 800 ha ehemaligem Torfstich ist im Infield des 22,5 km langen Highspeed-Testovals der 1:1 Nachbau der Kurzanbindung des Hockenheimrings entstanden. Die 2.600 m lange Handlingstrecke dient unter der Woche den diversen Autoherstellern – allen voran die Marke mit dem Stern – zu Test- und Entwicklungsfahrten der Neuentwicklungen. An den Wochenenden bietet die Firma Laptime GmbH regelmäßig Trackdays an. Der PC Berlin hatte für seine Fahrer Mitte Juni insgesamt 2,5 Stunden exklusive Fahrzeit gebucht. Vom 82er G-Modell über 964 RS bis zum 991 GT3 und Cayman GT4 wurden die Porsche von zwei Damen und zehn Herren des PCB mit sehr viel Spaß artgerecht bewegt.

Die professionelle Organisation durch die Laptime GmbH und das ideale Wetter bescherte allen einen entspannten Tag unter Freunden des gepflegten Motorsports. Papenburg hat mit der

Meyer-Werft eine weitere Attraktion, die am nächsten Tag im Rahmen einer sehr amüsant vorgetragenen und mit vielen interessanten Fakten versehenen Führung besichtigt wurde. Die älteste Werft Deutschlands (gegründet 1796) ist noch immer ein Familienunternehmen und gehört mittlerweile zu den Marktführern weltweit beim Bau von Passagierschiffen für bis zu 6.600 Passagieren und 180.000 BRT.

Das fast fertige, neue Schiff für eine chinesische Reederei (!) steht noch auf dem Trockendock und soll in den nächsten Monaten ausgeliefert werden. Der Termin des Stapellaufs eines solchen Hightech-Riesen richtet sich nach der Natur, genauer nach den Mondphasen. Nur zweimal im Jahr erreicht der Mond seine größte Nähe zur Erde und ermöglicht damit den höchsten Tidenhub. Dieses Hochwasser ist Voraussetzung dafür, dass das Schiff mit nur einer Handbreit Wasser unter dem Kiel den Weg bis zur Nordsee schafft. Schwer beeindruckt von diesen Dimensionen und mit unendlich vielen neuen Informationen im Kopf ging es dann auf die Heimreise.

**TEXT** FRANK BRIESENICK



# 1. Bewährungsprobe



**E**s sollte natürlich etwas Besonderes sein – und das wurde es auch: Die erste große Ausfahrt unseres neugegründeten Porsche Club Mainz. Es war eine Herausforderung, aber alle vorherigen Bedenken waren ausgeräumt, als sich 23 Porsche Freunde mit 12 Fahrzeugen zum „come together“ am Wörthersee trafen. Der Ort war natürlich markentreu ausgewählt, denn in unmittelbarer Nähe stehen die Ferienvillen von Ferdinand Piech und Peter Porsche. Am nächsten Morgen starteten wir hochmotiviert zur Dreiländerfahrt Österreich, Slowenien und Italien. Und es waren nicht nur 3 Länder, sondern auch 3 Pässe.

Eigentlich war der Loibl-Pass nur zum Aufwärmen eingeplant, aber er verlangte dann doch einiges ab. Neben den Kurven galt die volle Konzentration den Motorradfahrern, die ständig am Heck klebten und mit dem Überholen immer so lange warteten, bis eine Kurve kam – man betete immer mit.

Nach einem verdienten Kaffee in der ehemaligen Ferienvilla von Tito am herrlichen Bleder See kam die nächste Station: Kranjska Gora, das slowenische Wintersportparadies. Trotz 50 Spitzkehren

und schmaler Straßen war die Anfahrt entspannt, da es so gut wie keinen Verkehr auf dieser Nebenstrecke gab. Nach dem Zwischenstopp gab es zum Abgewöhnen noch einmal ca. 40 Spitzkehren auf der Fahrt nach Treviso. Nach gefühlten 356 Kehren brachte uns unser Tour Organisator Johannes Kaluza heil zurück zum Wörthersee, wo wir uns am zweiten Tag erholten. Nach so viel Ruhe sollte der dritte Tag dann aber wieder sportlich werden. Wir fuhren nach Gmünd zum Porsche Museum. Unter anderem gab es zu bestaunen: den ersten und einzigen Polizei-Carrera Österreichs, dessen Anschaffung laut einem alten Zeitungsartikel mit der notwendig gewordenen „Jagd auf ausländische Temposünder“ begründet wurde.

Wieder in den Fahrzeugen ging es zur 35 km langen Nockalmstraße. Alle 52 Spitzkehren, die dort „Reiden“ heißen – waren nummeriert und einige davon hatten sogar namentlich benannte Sponsoren wie die Skiassie Hermann Maier und Karl Schranz. Nach einer kleinen Porsche Demo auf der Glockenhütte an der Schneegrenze für das Abschiedsfoto ging es zurück zum Hotel. Einhelliger Tenor: Spätestens bei der nächsten Tour wird man sich wiedersehen.

**TEXT** PETER KIRCHER

